

# Berufspraxis braucht Charaktere

VON SONJA LENZ

REUTLINGEN. Dr. Wolfgang Epp, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Reutlingen, brachte es bei der Feier am Freitagabend in der Hochschul-Aula auf den Punkt: Nicht nur Leistung, Durchsetzungsvermögen und fachliche Qualifizierung machen einen guten Manager aus. »In der beruflichen Praxis sind auch Charaktere gefragt, Menschen mit Ecken und Kanten, aber auch Persönlichkeit und Kreativität.« Damit die Wirtschaft vorankomme, seien Querdenker nötig, »eigensinnige Köpfe, die uns neue Sichtweisen ermöglichen«, legte er der Festgemeinde nahe, die das 30-jährige Bestehen des Internationalen Hochschulnetzwerkes »IBPS« feierte, zu dem auch Reutlingen gehört.

»Wir brauchen Wertvorstellungen, die den Menschen in den Mittelpunkt stellen«

Die Finanz- und Wirtschaftskrise habe die Frage aufgeworfen, welche Werte die Unternehmer leiten sollten, so Epp. »Wir brauchen in den Unternehmen Wertvorstellungen, die nicht ausschließlich auf Gewinnmaximierung gründen, sondern den Menschen ins Zentrum stellen.« Außerdem warb er darum, dass die Hochschulabsolventen ihre Zukunft nicht nur bei den großen Unternehmen suchen sollten, sondern auch mittelständische Firmen der Region in Erwägung ziehen.

Nach seiner Rede überreichte er dem Dekan der European Business School (ESB) an der Hochschule Reutlingen, Professor Ottmar Schneck, eine Ehrenurkunde, in der die IHK die außerordentliche Leistung der ESB zur Stärkung des



Hut ab: 179 Absolventen haben ihren Abschluss geschafft.

FOTO: NIETHAMMER

Hochschulstandortes Neckar-Alb würdigt. Schneck hatte zuvor die Gäste aus zehn Partnerhochschulen aus Europa, USA und Mexiko, die an den betriebswirtschaftlichen Studiengängen teilnehmen mit doppeltem Abschluss in Reut-

lingen sowie der gewählten Gasthochschule, in ihren jeweiligen Landessprachen begrüßt. Er skizzierte die zukünftigen Herausforderungen für das IBPS-Netzwerk: Die Studenten stellten zunehmend höhere Anforderungen an ihre

Hochschulen, wodurch der Wettbewerb unter den Bildungseinrichtungen härter werde. In Deutschland herrsche zudem Konkurrenz mit den Universitäten. Öffentlichen Hochschulen seien außerdem finanzielle Grenzen gesetzt beim Aufbau von Attraktionen wie einem Karrierezentrum. Doch Schneck verwies auf den Mut der Gründungsprofessoren des IPBS vor 30 Jahren und forderte den gleichen Mut ein, nun neue Wege zu gehen.

Der geschäftsführende Direktor des IPBS, Professor Christoph Binder, beschwor in seiner Rede die besonderen Herausforderungen für die Studenten. »Zehn bis zwölf Mal in vier Jahren umgezogen zu sein und in neuer Umgebung und fremder Sprache erfolgreich kooperiert zu haben, sind Qualifikationen, die in keinem Abschlusszeugnis auftauchen.« Das Studium sei ein Training für Mobilität und Flexibilität ohnegleichen und sei geprägt durch das große Engagement von Studenten, Professoren und allen Beteiligten.

Hochschul-Präsident Professor Peter Niess ging ebenfalls auf diesen besonderen Geist der IPBS-Teilnehmer ein. »Er steht für Elite im positiven Sinn.« Zu den Festrednern gehörte als Vertreter der Stadt Kulturbürgermeister Robert Hahn, der die Strahlkraft der Hochschule rühmte, von der auch Reutlingen profitiere. Mit zahlreichen Erinnerungen, Reden und studentischen Impressionen klang die Feier aus.

Am Nachmittag war zuvor mit der US-amerikanischen North Carolina State University in Raleigh ein neuer Partner ins Netzwerk offiziell aufgenommen worden.

Am Samstag entließ die Hochschule dann in festlichem Rahmen ihren aktuellen Absolventenjahrgang ins Berufsleben: 179 Diplomanden oder Master-Absolventen galt es zu verabschieden. Eine besondere Ehrung kam Dr. Simon Fauser zugute. Seine Doktorarbeit an der italienischen Partneruniversität Piacenza hat er mit Bestnote abgeschlossen. (GEA)